

Von Andaluizia vnd den Hauen

ihrer See Küsten.



Der meilen bey Ost S. Michael ligt Saltées, da man in der grossen Condado segelt / mā mag auß der See das Wester gatt einlauffen vnd halten Guelua, bey vns Volues genennet / ober dem Osthoecke der hauen / segelnde immer inwards bis zu Saltées. Vnd so man bey dem Lande ankommē woll / sol man zum Westende des weissen Cliffs am Lande lauffen / neben dem grossen baume der bey West dem Clif stehet / vnd halten den hoeck der hauen ober dem thurn von Odier, vnd segeln also auff eines Cabels lenghe neben dem Land hin bis das ihr binnen der Inseln kommet / segelnde als dan Nordwards auff gehn Palos, da mans auff funff oder sechs vadem setzen mag.

Von Saltées acht meilen 3. 0. bis Chipiona, da man auff zweyer Cabels lenghe nahe bey dem Lande einsegeln mag / bis in der Ruieren von S. Luca de Barrameda: aber wann man ein wenig binne der andern trucknen ist / soll man vom Südlande abweichē / bis das Closter vnd der grosse baum vber ein seind / vnd also segelt man fur der Statt S. Lucas. Das rechte tieff von S. Lucas zu treffen setzet gemelten grossen baum vber dem Ostende des Closters / vnd segelt also recht auß vnd ein: Vnd wan Chipiona 3. 3. w. von euch ist / das Schlos vnd der thurn vber ein kommen / so seind ihr neben dem erste stein oder trucknen. Weiter zu wissen die mercke des steins oder trucknen / die ins gatt von S. Lucas liegen: Wann die Mule vnd das weis Closter (stehend auff dem Ostende von S. Lucas) vber ein kommē / so sollet ihr recht da auß segeln / aber haltet die Mule eine handtspeken lenghe bey Nord dem Closter / so laufft ihr das beste tieff ein / welches mit halber Bloedt tieff ist vier vadem. Binne istes weit vnd breit / vnd man setzet es fur dem Kirchlein das Nordwards auff dem strande stehet / auff zehen oder zwelff vadem.

Von Chipiona gehn Calis Malis siben meilen Südost / es ist da weit vnd breit ein zu kommen / man mag lauffen auff zweyer Cabels lengen bey die Puerquos ein / die vom Nordhoecke von Calis abe liegen vngeser eine halbe meile. Von dannen vngeser eine grosse halbe meile Nordost zum Norden / ligt ein stein vnter dem wasser / genennet der Demant / das Kirchlein S. Marie komt als dan zwischē einem grossen hohen Berge. Wer von Calis inwards will / soll angehn Südost / vnd segeln hinder dem Puntael, da man beschuetet liget fur allen windē. Die Bay von Calis ist weit vnd breit / man ligt alda auff funffzehen oder sechs zehn vadem / der Nordwesten wind kommet da offen ein. Von Calis bis zur Straes von Gibraltar (bey vnssere Schiffer Jubileter geheissen) acht meilen. Von dannen bis zur Reiden oder hauen von Gibraltar ist drey meilen / welches eine schone Bay ist da viel Schiffe in ligen mugen. Vngeser eine halbe meile vom hoecke Tarifa oder die Straes abe / ligt ein Bancke / nur anderthalben vadem tieff / die ihr scheuchen musset.

Ecc. Luffen von AndaluZIA ſampt ihren Küſten und Haven/ fleißig in eigentlicher geſtalt abegeriffen.



Tlandt ofte gheberechte van Gibraltar...
alsmen de Straet in zeylt...

Thoge Landt achter Cales ghebenaemt de Berch van Granaten, als men
tot Cales voor de Buij compt zeylen...

Con Privilegio
Zic Cui ten
van Andaluzen
ghemaect naet wesen
en ghedaente, met zyn
Riuieren en Hauenen.
Andaluze sua maritima
una cum fluvij et portu
bus ad oceanum dilatata.
Luis lvi aurgimus
Imperator.

Spanische mepel 17 in 27 grad.
Duytsche mepel 17 in 27 grad.
Mikana Granada 177 grad 20 min.
Luis lvi aurgimus

Spanisch mepel de Straet



Andaluzia.



Andaluzia ein Landschafft Hispanie / ligt an Alger-
 ben / vnd grenzt nach Aufgang an das Konnigreich Granade / aber nach Mit-
 ternacht an das Meer / nemlich an dem ort da die enghe des Meers Estrecho
 de Gibraltar, oder icht bei den Schiffluten die Straß geheissen / zwischen den
 Welt theillen Europa vnd Africa hindurch fleust. An welcherer Strassen
 die zwey hohe Berg Calpe in Andaluzia vnd der vnaussprechlich hoher Berg
 Abila in Africa (im theil bei den alten Mauritania geheissen) gelegen seind.
 Diese Berg nennen etliche Herculis Seulen, andere aber schreiben / das Her-
 culis Seulen seyen zwey ehmen Seulen gewesen / acht elbogen hoch / welche
 in Herculis Tempel (der in der Inseln Gades, oder icht Calis was) sollen ges-

standen haben / dar an verzeichnet war der kosten der auff desselben Tempels gebaw gangen was. Es kan
 aber niemand eigentlich wissen ob es gemachte Seulen oder Berg seind gewesen. Dis ort ist zu alten zeiten
 das end der welt gehalten worden / vnd hat wider Hercules selbst oder niemand weiter Schiffluten oder sich was
 gen dorffen / vnd die Schifflute haben auch nachmals zu Gades icht Calis zu grosser danckszagung Herculi
 geopffert wan sie mit geluck dahin kommen seind.

Diese Landschafft ist ihres einhabenden gewachsses gar fruchtbar / in sonderheit aber durch der reichen
 Schiffart welche auß dem end der Welt nemlich auß America doselbst ist / weit vernumbt. Zu S. Lucas ist
 die erste ankunfft der Schiff da vil Sals gemacht / vnd in grosser menge von den Niederlandische Schiffen
 (so auch den Schiffen der Statt an der Ost Seen gelegen) geholet vnd weg gefurt wirt. Calis vorzeiten
 Gades auch Erytrea geheissen ist ein Insel rondomb vom Meer umbflossen / ein sehr gutte Haut die Schiff
 zu bergen / aber zu Sommer zeiten nit so gar sicher vor die Barbarische Galeen / welche wol bisweilen diese
 Eusten besuchen. Hatt neben dem obermassen feisten Erdreich / grosse Fischerei / welche im Mey anhebt /
 vnd wehret bis in Augusto / vnd wirt der Fisch do gefangenda man merch in theils die Hispanische Galeen
 mit speiset.

Wenig baz auff nach Mittnacht ligt die Rinnere Guadalquinir, auff welcher die weitberumbte vnd reiche
 Gewerh Statt Siuilia gelegen ist / vnd bey der Statt S. Lucas ins Meer flet. Diese Statt ist weit bekant
 vnd hatt grosse hantierung auß den Westerschen Indien die man auch Kaysers Indien nennet / in der Mes-
 wen Welt America gelegen. Dan gleich wie zu Lis bon (oben gedacht) die ab vnd zu Schiffung ist nach
 die Orienische oder Portugalsche Indien an Asia gelegen / da man die Diamanten vnd Edel gestein so auch
 die kostliche Speccerey vnd Gewurz von dan brenget / also ist hi zu Siuilia die ab vnd zuschiffung nach Ame-
 rica da Holtz vnd Silber in grosser mengen von dan gebracht wirt / vnd weil Hochloblicher gedachtnusz
 Kaysen Carl der funffte schwere Krieg wider die Indianer in America (sie zu bezwingen vnd vnder sich zu
 bringen) gefuhret hatt / vnd sein Sohn Philippus itziger Konnig in Hispania noch fuhrer / vnd viel Festun-
 gen / Stett vnd Schlosser beid gemacht vnd sunst einhatt / wirt in dieser Statt Siuilia alles was zu vnder-
 haltung desselbigen notig als Soldaten / Buchsen / Puluer vnd allerhand Kriegs munition in Schiffen ge-
 laden / vnd sulchen weiten weg ober Meer hingefurt. Diese Bloet segelt gewohnlich ab im April / vnd kompt
 wider im Septemder zu Siuilia, brenget mit ein vnaussprechlichen Schatz von Holtz / Silber / mancherley
 kostlicher Speccerey / Dresili holz vnd dergleichen. Aber die Kaufleute dieser Statt handeln viel mit dem
 Konnig / vnd entsangen diese wahr / werden Contractators geheissen / also das sie die wahr allein in handen
 haben / auff hohem preis halten / vnd grosse Reichthumb durch verhandlung derselben versamblen.